
Bericht: UPC Barcelona Wintersemester 2023/2024

Computer Engineering

1 Vorbereitung

Für die Vorbereitung habe ich, wie ihr vermutlich grade, mir die Erfahrungsberichte auf der Uni-Website angesehen und habe mich dann für die UPC in Barcelona entschieden. (Spoiler: Durchaus gute Entscheidung). Dann wäre es ratsam [auf der Uni-Website](#) nachzugucken, was man alles benötigt, um nicht mehr Mails als nötig zu schreiben. Ich habe mir dann Kurse an der UPC herausgesucht und das mit den Hannover Professoren abgeklärt, was sie anerkennen würden. (Achtung, manche Kurse an der UPC sind in Tarragona.) Da ich mit einer Antwort auf eine UPC-Mail 3 Tage gewartet hatte, bin ich nur noch in 2 Kurse gekommen, und bin dann erst in Barcelona über die Warteliste in sehr coole Kurse gekommen. (Ich habe mich beurlauben lassen in Hannover.)

2 Unterkunft und Mobilität

Ich habe versucht ein Zimmer zwischen Stadtzentrum und Uni zu bekommen, da ich mich recht spät um ein Zimmer gekümmert habe, war es recht teuer (630 pro Monat in einem Doppelzimmer), wenn man gut sucht, sind aber durchaus Einzelzimmer für 450 zu finden. Ich habe mein Zimmer über idealista gefunden. Wichtig ist bei Zimmern in Barcelona vor allem eine gute Metro-Anbindung, weil Busse ewig brauchen.

Das Mobilitätskonzept in Barcelona ist grandios. Man muss nur 40 Euro zahlen und kann 3 Monate lang alle Öffis nutzen, bis fast in einem 50km Umkreis. Außerdem gibt es zusätzliche Gratis-Pendler-Tickets, falls ihr öfter nach Tarragona müsstet. Ich habe mir zusätzlich ein Fahrrad gemietet (Swapfiets) und nach einigen Tagen einleben damit und lernen Verkehrsregeln zu missachten, kommt man damit in Barcelona sehr gut voran (für eine Großstadt, man braucht schon immer elendig lang überall hin).

3 Studium an der Gasthochschule

Das Studieren an der UPC ist sehr angenehm. Die Kurse sind meist mit 20 Leuten pro Kurs besetzt und die Professoren kennen teilweise, sogar den eigenen Namen. Es gibt auch deutlich mehr wöchentliche Abgaben, sodass man gezwungen ist, schon während der Vorlesungszeit viel Zeit in die Uni zu stecken. Auch gibt es oft

Zwischenprüfungen. Die Endprüfung ist oft ein Projekt oder zählt am Ende nur noch 25%. Ich habe mich eher wie an einer Hochschule gefühlt, aber ich habe es sehr genossen, mehr Praktisches und weniger Theorie zu lernen. Das Niveau ist vielleicht ein klein wenig einfacher, als in Hannover (aber kommt natürlich auf die Kurse an). Ich habe dort mit 25 ECTS angefangen und einen Kurs recht früh verlassen und musste für die restlichen 20 ECTS abgesehen von 3 Intensivwochen sonst eigentlich nur 2-3 Tage pro Woche wirklich arbeiten.

Das Studieren wird auch noch dadurch verschönert, dass es eine große, schöne Bibliothek mit tatsächlich genug Platz für alle Studierende gibt, in der man tagsüber mit seinen Leuten lernen kann.

4 Alltag und Freizeit

Barcelona bietet tolle Möglichkeiten. Es gibt den Strand, Berge drumherum mit tollen Wanderrouten, und vielen Clubs und Bars. Durch die Einführungstage, Sprachkurs und ESN-Einführungsevents (Erasmus Student Network) wurde ich von "Freunden" fast überschwemmt (Die erste Woche direkt da zu sein ist schon besser, sonst sind die Gruppen gebildet ;P). Mein Ziel Spanier oder gar Katalonier kennenzulernen musste ich bis auf ein, zwei Ausnahmen schnell über Bord werfen. Umso schöner war es, wie viele Leute dort ähnliche Interessen und ähnlich viel Zeit für Feiern und Ausflüge hatten. Ich hatte alle Kurse auf Englisch und habe mit meinen Freunden auch ausschließlich Englisch geredet. Ich habe mein Spanisch kein bisschen verbessert, mein Englisch dafür aber sehr. Meine Lieblingsbars waren die Gamelounge und Ovella Negra, außerdem ist das Razzmatazz definitiv ein Besuch wert (Mittwochs ist am Besten).

Zusätzlich gibt es unglaublich viele städtische Feiern. Im September gab es vermutlich jede Woche irgendwo mindestens ein Feuerwerk und Parade anzugucken. Alles gipfelt dann in La Mercè, dem größten Fest in Barcelona (nehmt euch ne Brille und nen alten Hoodie mit, um im Feuer zu hüpfen).

In Barcelona herrschte (Stand Februar 2024) seit über 40 Monaten Dürre, alle Menschen waren (und vielleicht ja immernoch :) angehalten Wasser zu sparen, und sämtliche Brunnen und Wasserspiele sind abgeschaltet.

5 Fazit

Abgesehen, davon, dass Barcelona durchaus laut, voll und dreckig ist, war meine schlechteste Erfahrung vermutlich der Monat, in dem ich mein Zimmer mit einem Italiener teilen musste, der keine mir vertraute Sprache sprechen konnte und es dadurch schwierig war, Probleme beim Zimmer teilen aus dem Weg zu räumen. Am besten gefallen, haben mir die vielen netten Europäer, die ich kennenlernen durfte und mit denen ich tiefe Freundschaften geschlossen habe und meine Trips mit ihnen an die Costa Brava, Valencia und Madrid. Alles in allem kann ich jedem ein Auslandssemester in Barcelona nur empfehlen. Es gibt einen gut organisierten Start, um Menschen kennen zu lernen, mir hat das Studieren dort sehr gefallen und die Stadt bietet einen tollen Mix aus Großstadt mit ihren ganzen Clubs, Bars, Museen, Stränden, Festen, etc. und dem wirklich hübschen Umland, wenn einen die Stadt erdrücken sollte.

Eine tolle Möglichkeit, um dem Winter in Deutschland zu entfliehen. Das Wetter war sogar im Dezember und Januar mega. Also geht im Wintersemester ;P